

Projekt Himbirty

(uv) Seit gut einem Jahr sind wir jetzt schon auf der Suche nach Spendern für unser außergewöhnliches Schulprojekt Himbirty, im Hochland Eritreas. Mit Geldern von der Stiftung „Unsere Welt“ Köln, dem Rotteck Gymnasium Freiburg, einem Aktionstag der Naturfreunde Holzgerlingen und Eritreischen Gemeinden sowie dem EHD kann nun der Bau von Sanitäreanlagen, Wasserreservoir und Sportanlagen mit Begrünung in die „heiße Phase“ gehen. Uli und Chu Chu Vollmer haben die Schule Ende Mai 05 besucht.

Eine gut ausgebaute Asphaltstraße führt uns in die 34 km von der Hauptstadt Asmara gelegene Kleinstadt Himbirty. Unser Begleiter ist Yemane Tesfazgi.. Er ist Projektkoordinator im Erziehungsministerium. Der Schulkomplex ist alt. Schon 1945 wurde er als Grundschule eröffnet und 1963 zur Mittelschule erweitert.. Nach der Kolonialzeit der Italiener wurde unter der Besatzung durch Äthiopien das Schulsystem sträflich vernachlässigt. Erst nach der Unabhängigkeit Eritreas 1993 schulterte das neue Land am Roten Meer seinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufbau des kriegszerstörten Landes. Der ungeheuere Bedarf an Infrastruktur und sozialen Diensten hat zum Neu und Ausbau von Hunderten Schulen geführt. In sehr einfacher und zweckmäßiger Form wurden Schulgebäude, Lehrerzimmer und Wohnungen gebaut, doch ohne Schultoiletten oder sanitäre Anlagen. Aus Kostengründen und weil viele ländliche Regionen kein zentrales Abwassersystem besitzen, wurde darauf verzichtet. Steigende Schülerzahlen durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht wirkten sich auf die hygienischen Verhältnisse in den Schulen und der umliegenden Landschaft unmittelbar auf die Gesundheit der Schüler, ja der gesamten Bevölkerung aus. Mit der Ausstattung der Schule Himbirty mit Sanitäreanlagen möchten wir auch in diesem Bereich zur Verbesserung der Situation der Schüler und ihrer Familien beitragen. 2524 Schülerinnen und Schüler gehen derzeit in die 21 Klassenzimmer der 7 Gebäudeblocks der Grund- und Hauptschule. In 2 Schichten werden jeweils 60 Kinder und Jugendliche pro Klassenzimmer von 49 Lehrkräften unterrichtet. 11 benachbarte Dorfgemeinschaften im Umkreis von 10 km schicken ihre Spößlinge in das 12 000 Einwohner zählende Himbirty, welches auch noch eine Mittelschule hat. Rektor Berhane gibt uns all die Hintergrundinformationen und zeigt uns das weiträumige Gelände der Schule. Die zwei unmittelbar aneinandergrenzenden Schulen sind gar nicht so groß, das dazugehörnde außenliegende Gelände mit über 8000 qm ist es, was für ein Sportfeld geradezu prädestiniert ist. „Wenn es ordentlich eingeebnet wird und schöne Mim-Bäume Schatten spenden wird das die schönste Schule Eritreas“, lacht Berhane. Die Hauptseite des Projektes ist aber der Bau von 2 Häusern mit jeweils 12 Toiletten für Mädchen und Jungen. Durch ein Stein-Kiesel-Filtersystem soll das Schmutzwasser so sauber werden, dass ein Schulgarten und Bäume bewässert werden können. Wasser wird von einem in die Erde eingelassenen 60 kub/m fassenden Reservoir in Hochbehälter gepumpt,

von denen aus die Toiletten und einfache Duschen gespeist werden. Das gesammelte Wasser kommt von den Schuldächern.

